

Promotionsprogramm
**„Europäische Kommunikationskulturen vom Zeitalter der Aufklärung bis in
die Gegenwart“**

an der Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaft
Universität Augsburg

Programmleitung: Prof. Dr. Rotraud Kulesa, Prof. Dr. Sabine Schwarze

Kurzbeschreibung

Seit der Aufklärung gehören Information und Kommunikation zu den Grundwerten der individuellen und kollektiven Emanzipation des Menschen. Im Zeitalter der Globalisierung werden sie zum Gegenstand einer einzigartigen Technisierung. Angesichts der damit verbundenen Gewichtungsverlagerung der verschiedenen Diskurssphären (Literatur, Philosophie, Wissenschaft, Publizistik) gewinnt die systematische Interpretation der Entwicklung europäischer Kommunikationskulturen vom Zeitpunkt der Entstehung öffentlicher Kommunikationsräume zur Verbreitung aufklärerischen Gedankenguts aus komparatistischer Sicht maßgeblich an Bedeutung und muss auch die Sprachfrage (von der Universalität des Französischen im 18. Jahrhundert bis zur Anglisierung der Kommunikation im 21. Jahrhundert) einschließen. Ausgehend von einem integrativen Ansatz, der die Vielfalt von in der Aufklärung besonders florierenden Kommunikationsorten und –formen (etwa Salons, Akademien, Gesellschaften, Presse, Briefliteratur etc.) erfasst, geht es darum, die Entwicklung der Kommunikationskulturen in Europa und speziell in der Romania bis zu ihrer Neuorganisation durch Kommunikationstechnologien in der Gegenwart zu analysieren. Dabei stehen Mechanismen der Wirkungsdauer und Dialektik gesellschaftlich identitätsstiftender Kulturtraditionen im Vordergrund, über die Elemente aufklärerischen Denkens tradiert und in eine neue Synthese überführt werden. Die interdisziplinäre Perspektive des Programms umfasst literarische, linguistische, historische, didaktische und kulturelle Untersuchungsfelder, wodurch auch eine umfassende Einbindung von Ergebnissen der traditionsreichen Aufklärungsforschung in Europa und insbesondere in den romanischen Ländern ermöglicht wird.

Das strukturierte Promotionsprogramm richtet sich an Doktorand(inn)en, deren Dissertationsvorhaben sich im Themenfeld 'Kommunikationskulturen und Aufklärung' verortet, das im weiten Sinne auch Bedeutung bzw. Auswirkungen der Aufklärung für/auf die heutige Zeit umfasst. Es baut auf das gleichnamige, in Planung befindliche Masterprogramm der Augsburger Romanistik auf, das in Zusammenarbeit mit der Université de Nancy II konzipiert wurde. Der Master dient der gezielten Vorbereitung eines Promotionsprojektes sowie der Berufsorientierung (Verlags-, Bibliotheks-, Archivwesen, Öffentlichkeitsarbeit, etc.). Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist damit ebenso Ziel des Programms wie die Qualifikation für Berufsfelder im kulturellen Bereich. Ein Quereinstieg mit einem entsprechenden qualifizierten Masterabschluss und Nachweis der erforderlichen Sprachkompetenzen ist möglich. Auch während des Promotionsprogramms werden Veranstaltungen zur Vertiefung sprachlicher wie interkultureller methodologischer Kompetenzen angeboten.

Promotionen werden deshalb insbesondere im Rahmen des geplanten binationalen Forschungsmaster mit PhD-Track der Universitäten Augsburg und Nancy gefördert, der auch die Möglichkeit der Co-Tutelle einschließt.

Struktur des Promotionsprogramms

Das dreijährige Promotionsprogramm, das auf Antrag auch in kürzerer Zeit absolviert werden kann, gliedert sich in drei Stufen (Einstiegsstufe, Vertiefungsstufe und Abschlussstufe), die im Regelfall jeweils 12 Monate umfassen. Alle drei Stufen beinhalten wahlobligatorische Angebote, die Berufsorientierung, das Abhalten von Lehrveranstaltungen im B.A.-Bereich, den Erwerb von Schlüsselkompetenzen wie die Vertiefung interkultureller Fachkompetenzen umfassen (s.u. Viersäulenmodell). In der Vertiefungsstufe sollte die Teilnahme an einem Workshop bzw. einer wissenschaftlichen Tagung angestrebt werden. Ein Kurzpraktikum (4 Wochen) kann fakultativ absolviert werden.

Am Ende der Einstiegs- und Vertiefungsstufe werden von der jeweiligen Betreuergruppe (drei prüfungsberechtigte Hochschuldozent(inn)en, davon einer der Partnerhochschule) nach Vorlage der Statusberichte des Doktoranden Zwischengutachten angefertigt. Die Doktorand(inn)en nehmen obligatorisch 2mal im Jahr Beratungsgespräche mit den Betreuer(inne)n wahr.

Die Doktorand(inn)en verbringen eines der drei Jahre an der Partnerhochschule und werden in die dortige Doktorandenschule eingebunden.

Die Statusberichte und Zwischengutachten werden der Sprechergruppe der Graduiertenschule zur Kenntnis weitergeleitet.

Synopse zum Promotionsprogramm „Europäische Kommunikationskulturen“

	Inhalte Promotionsprogramm
Einstiegsstufe (im Regelfall innerhalb 12 Monaten abzuschließen)	<ul style="list-style-type: none"> – Vorlage eines Exposés (6–8 Seiten) innerhalb der ersten 2 Monate – Festlegung der Betreuergruppe – Teilnahme an einem Oberseminar/Kolloquium – Teilnahme an einem Kurs Fachdidaktik – Vertiefung Sprachpraxis – Vertiefung interkulturelle Methodenkompetenz (für Quereinsteiger) – Teilnahme an selbstorganisierten Arbeitsgruppen (fakultativ) – Möglichkeit der Teilnahme an Coaching-Maßnahmen – Vorlage eines Statusberichts
Vertiefungsstufe (im Regelfall innerhalb 12 Monaten abzuschließen)	<ul style="list-style-type: none"> – Teilnahme an einem Oberseminar/Kolloquium** – Vertiefung Sprachpraxis (fakultativ) – Vertiefung interkulturelle Methodenkompetenz (für Quereinsteiger) – Teilnahme an Workshop/Tagung – Abhalten von Lehre* – Möglichkeit eines Kurzpraktikums (fakultativ) – Möglichkeit der Teilnahme an Coaching-Maßnahmen – Vorlage eines Statusberichts
Abschlussstufe	<ul style="list-style-type: none"> – Teilnahme an einem Oberseminar/Kolloquium*

(im Regelfall innerhalb 12 Monaten abzuschließen)	<ul style="list-style-type: none"> – aktive Teilnahme an Workshop/Tagung* – Abhalten von Lehre*** – Möglichkeit der Teilnahme an Coaching-Maßnahmen – Abgabe der Dissertation und Prüfung
---	---

Das Programm unterscheidet bewusst zwischen Pflicht- und Wahlangeboten. Für Doktorand(inn)en, die sich bereits selbständig fühlen, soll die Möglichkeit des raschen Abschlusses der Promotion gegeben sein.

* Die eigenständige Lehre kann im 2. Oder 3. Jahr abgehalten werden. Voraussetzung ist der Besuch der Veranstaltung ‚Hochschuldidaktik‘.

** zur Wahl stehende Vorlesungen/Kurse (Beispiele):

- Ringvorlesung “Methoden der Literaturwissenschaft”
- Forschungskolloquium Romanische Literaturwissenschaft
- Forschungskolloquium Romanische Sprachwissenschaft
- Kolloquium ILKA

*** In Phase II und III des Programms muss insgesamt mindestens eine aktive Tagungs-/Workshop-Beteiligung vorliegen. Die Doktorand(inn)en wählen, den Zeitpunkt eigenständig.

Bausteine des Promotionsprogramms ‚Europäische Kommunikationskulturen der Aufklärung‘ (Viersäulenmodell)

Theorien und Methoden	Berufsorientierung und Forschung	Schlüsselkompetenzen	Promotionsprojekt
I) Interkulturelle Methodenkompetenz	I) Aktive Teilnahme an Tagung/ Workshop	I) Hochschuldidaktik	I) Jährlicher Statusbericht
II) Oberseminar/ Forschungskolloquium	II) Eigenständige Lehre	II) Vertiefung der Sprachkompetenz	II) Beratungsgespräche mit den Betreuer(inne)n
III) Arbeitsgruppen	III) Praktikum (fakultativ)	III) Coaching-Maßnahmen	III) Niederschrift der Arbeit/ Verteidigung/ Publikation